

# „Singen macht glücklich“

*Der Förderverein für Kirchenmusik „Musica Sacra“ blickte in einem feierlichen Gottesdienst auf 25 Jahre zurück. Viel Lob gab es für die Leistungen der Mitglieder, aber auch eine Überraschung.*

VON SIMONA CIUBOTARU

**Kehl.** Am Sonntagmorgen versammelten sich in der Friedenskirche drei Generationen zu einem besonderen Gottesdienst: Man feierte das 25. Jubiläum des Fördervereins für Kirchenmusik „Musica Sacra“. Der Verein zählt inzwischen um die 130 Mitglieder und organisiert jährlich acht große Konzerte.

Gestaltet wurde die Liturgie von Pfarrerin Andrea Freisen und Pfarrer Günter Ihle. Umrahmt wurde sie mit Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Robert Jones und John Rutter, aber auch mit Liedern wie „Masithi“ und das jüdische „Hevenu Shalom“. Sie erklangen beseelt und sanft, von der Jugendkantorei Kehl und Bezirkskantorei Kehl wundervoll vorgetragen, beziehungsweise virtuos an der Orgel von Carola Maute gespielt und von der begnadeten Violinistin Suzanne da Costa-Kunz begleitet.

Ein Höhepunkt war die Interpretation von Arcangelo Corellis (1653 bis 1713) „Adagio

und Vivace“ aus der Sonate 5, op. 1 – dabei vereinten sich die tiefe, leicht raue Stimme der Violine von Suzanne da Costa-Kunz mit dem Orgelspiel von Carola Maute in einem feingespinnenen Klanggewebe.

## „Gott danken“

Pfarrer Günter Ihle würdigte das Engagement und die Arbeit der Vereinsmitglieder. Seine Predigt gestaltete er überraschend als verspieltes Kirchenlieder-Rätsel, in dem das breite Spektrum der sakralen Musik illustriert wurde – Musik als Ausdruck der Dankbarkeit gegenüber Gott, des Vertrauens und der Ermutigung dazu, auf Gott zu setzen, Musik als Ausdruck der Wünsche und Sehnsüchte, aber auch des politischen Protests, als verbindende Kraft zwischen benachbarten Nationen und Menschen aus der ganzen Welt, als Ausdruck von Frieden, Hoffnung und Grenzenlosigkeit.

„Musica Sacra bedeutet wörtlich heilige Musik. Ist das

nun etwas Besonderes?“, fragte Ihle. „Ich würde ganz klar antworten: Ja und Nein! Sie ist etwas Besonderes, weil sie vor allem in der Kirche erklingt und durch die Kirche gefördert wird. Sie ist aber deshalb keine reine Musik der Kirche, sondern vielmehr Musik für das ganze Leben.“

Auch der von Ihle ausgesprochene Segen war an diesem Tag außergewöhnlich: „Gott segne dich / Er erfülle deine Füße mit Tanz / Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit / Er erfülle deine Augen mit Lachen / Er erfülle deine Ohren mit Musik / Er erfülle deine Seele mit Frieden / So segne und behüte Dich Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

Der neue evangelische Dekan der Region Kehl, Oliver Wehrstein, betonte in seiner Rede, wie wichtig das gemeinsame Singen und Musizieren für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind, wie Musik die Menschen zutiefst berührt, verbindet und verwandelt. Durch die sakrale Musik werde

aber auch die Botschaft Gottes die Herzen erreichen, er würde durch die Musik ja mit uns sprechen und sich offenbaren.

## Wichtige Bühne

Stefanie Bade, Leiterin des Kulturbüros Kehl, hob in ihrer Rede die große Bedeutung der „Musica Sacra“ in der Region hervor. Der Förderverein biete eine wichtige Bühne für die Künstler, Raum für die gesellschaftliche Begegnung und den sozialen Zusammenhalt, Schulung und Stärkung der Persönlichkeit durchs gemeinsame Musizieren für Kinder und Jugendliche.

## Zahlreiche Projekte

„Singen befreit und macht die Menschen glücklich“, so Bades Fazit, mit einem großen Dankeschön für die vielen Stunden Arbeit, welche die Vereinsmitglieder und Carola Maute als Bezirkskantorei und Chorleiterin in die zahlreichen Projekte des Vereins investiert haben.



**Die Jugendkantorei und Bezirkskantorei Kehl gestalteten den feierlichen Gottesdienst am Sonntag in der Kirche anlässlich 25 Jahre „Musica Sacra“ mit.**

Foto: Simona Ciubotaru